

**Prüfungsdauer:
120 Minuten**

Abschlussprüfung 2007

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

NACHTERMINAUFGABE

Sonja Sauer ist Inhaberin des Unternehmens mit dem Firmennamen „Süßwarenfabrik Übersee Sonja Sauer e. Kfr.“, kurz „SÜSS“.

Das Unternehmen „SÜSS“ hat sich in seinem Stammwerk im schwäbischen Übersee auf die Herstellung von Schokoladenriegeln spezialisiert.

Als Mitarbeiterin bzw. Mitarbeiter im Unternehmen „SÜSS“ sind Sie mit verschiedenen Aufgaben des betrieblichen Rechnungswesens betraut. Im Rahmen Ihrer Tätigkeit erhalten Sie eine Reihe von Aufgaben zur Bearbeitung.

Bitte beachten Sie folgende Vorgaben:

- ? Bei Buchungssätzen sind stets Kontennummern, Kontennamen (abgekürzt möglich) und Beträge anzugeben.
- ? Bei Berechnungen sind jeweils alle notwendigen Lösungsschritte und Nebenrechnungen darzustellen.
- ? Alle Ergebnisse sind in der Regel auf zwei Nachkommastellen genau anzugeben.
- ? Soweit nicht anders vermerkt, gilt ein Umsatzsteuersatz von **19%**.

SÜSS



**feinste
Schokoladenriegel**

Informationen zum Unternehmen „SÜSS“:

Inhaberin	Sonja Sauer e. Kfr.
Rechtsform	Einzelunternehmen
Anschrift (Firmensitz)	Bodenseestr. 12, 87877 Übersee
Zweck des Unternehmens	Fertigung von feinen Süßwaren
Geschäftsjahr	1. Januar bis 31. Dezember 2006
Werkstoffe	
Rohstoffe	Kakaobutter, Kakaomasse, Kakaopulver, Milchpulver
Fremdbauteile	Waffeln
Hilfsstoffe	verschiedene Früchte, naturidentische Aromastoffe, ...
Betriebsstoffe	Strom, Gas, ...
Handelswaren	Stoff-Teddybären

Aufgabe 1

1.1 Bilden Sie den Buchungssatz für folgenden Beleg:

sÜSS

feinste Schokoladenriegel



Sonja Sauer e. Kfr. Bodenseestr. 12, 87877 Übersee

Schlemmerladen
Stadtallee 72
80126 München

Sonja Sauer e. Kfr
Registergericht Lindau HRA 2509
Steuernummer: 151/073/89212
USt-IdNr. DE 348596596
Tel.: 0731 7152-0
Fax: 0731 715230

Datum: 24.01.2006

Rechnungsnummer: 85/06
(bei Zahlung bitte angeben)

Rechnung

Ihr Auftrag vom: 20.01.2006

Auftrags-Nr.: 85/06

Kunden-Nr.: 1234

Pos.	Menge	Art.-Nr.	Artikel	Einzelpreis (€)	Gesamtpreis (€)
1	1200	33322	Schokoladenriegel „Zuckerfee“	0,80	960,00
			Rabatt 10%		96,00
Warenwert		USt 7%		USt 19%	
864,00 €		60,48 €		Rechnungsbetrag	
				924,48 €	

Erfüllungsort und Gerichtsstand für beide Teile ist München.
Die Rechnung ist fällig am 24.02.2006.

Bei Zahlung bis zum 04.02.2006 gewähren wir 2% Skonto.

Bei Zahlungsverzug berechnen wir 9% p. a. Verzugszinsen.

Bankverbindung: Genossenschaftsbank Übersee – Konto 81925 – BLZ 746 121 02

(Fortsetzung der Aufgabe auf Seite 3!)

1.2 Für die Lieferung an den Kunden „Schlemmerladen“ liegt Ihnen folgender Beleg vor:

?	Quittung	Netto	€	Ct.
		+ USt	€	Ct.
	Nr. ... <i>112/06</i>	Gesamtbrutto	<i>28 €</i>	<i>56 Ct.</i>
Gesamtbetrag in Worten: <i>achtundzwanzig</i> -----				Cent wie oben
(Im Gesamtbetrag sind ... 19 .. % USt enthalten.)				
von <i>Firma Sonja Sauer e. Kfr.</i>				
für <i>Lieferfahrt Übersee - München (Schlemmerladen)</i>				
?	Ort: <i>Übersee</i>		Datum: <i>24. Januar 2006</i>	
	Betrag dankend erhalten.		Unterschrift des Empfängers <i>Hans Eilig</i> Speditionsunternehmen Hans Eilig, Übersee	

- 1.2.1 Welche Lieferbedingung wurde vom Unternehmen „SÜSS“ mit dem Kunden „Schlemmerladen“ vereinbart (**Fachbegriff**)?
- 1.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für diesen Beleg.
- 1.3 Bei der Überprüfung des Forderungsbestandes am 01.04.2006 stellt Sonja Sauer fest, dass der Kunde „Schlemmerladen“ die Rechnung Nr. 85/06 trotz mehrfacher Mahnungen noch immer nicht beglichen hat. Deshalb wird der Kunde „Schlemmerladen“, wie in den Zahlungsbedingungen festgelegt, bis 01.04.2006 mit Verzugszinsen und einer Mahngebühr in Höhe von 10,00 € belastet.
 - 1.3.1 Berechnen Sie die Höhe der Verzugszinsen.
 - 1.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz für die Belastung des Kunden „Schlemmerladen“ mit den Verzugszinsen und der Mahngebühr.
- 1.4 Trotz der Belastung mit Verzugszinsen und Mahngebühr hat der Kunde „Schlemmerladen“ die Gesamtforderung in Höhe von 942,69 € noch nicht beglichen. Bilden Sie den Buchungssatz.
- 1.5 Am 10.05.2006 liest Sonja Sauer in der Tageszeitung folgende Bekanntmachung:

Bekanntmachung in gerichtlichen Verfahren
 Insolvenzverfahren • Bezirk des OLG München
 10 /M 896/06. Über das Vermögen der Firma Schlemmerladen, Stadtallee 72, 80126 München, vertreten durch den Geschäftsführer H. Pechmann, wird das Insolvenzverfahren mangels Masse nicht eröffnet.

Erklären Sie die in oben stehender Bekanntmachung enthaltene **Fachbezeichnung** „mangels Masse“.

Aufgabe 2

Das Unternehmen „SÜSS“ beabsichtigt, im Geschäftsjahr 2006 ein unbebautes Grundstück für 120.000,00 € zu kaufen, auf dem eine Produktionshalle errichtet werden soll.

Bereits Ende des letzten Jahres wurden wegen einer Finanzierungslücke mehrere Kreditangebote eingeholt.

Der Kredit wurde zum 01.01.2006 als Abzahlungsdarlehen bei der Genossenschaftsbank Übersee aufgenommen. Zu diesem Darlehen liegt Ihnen nachstehender Tilgungsplan als Rechenblatt vor:

	A	B	C	D	E
1	Tilgungsplan Abzahlungsdarlehen			Genossenschaftsbank Übersee	
2					
3	Kreditbetrag	Zinssatz	Laufzeit (Jahre)		
4	90.000,00 €	5%	6		
5	Jahr	Restschuld zum Jahresbeginn	Jahreszinsen	jährl. Tilgung	jährliche Darlehensrate zum 30.12.
6	2006	90.000,00 €	4.500,00 €	15.000,00 €	19.500,00 €
7	2007	75.000,00 €	3.750,00 €	15.000,00 €	18.750,00 €
8	2008	60.000,00 €	3.000,00 €	15.000,00 €	18.000,00 €
9	2009	45.000,00 €	2.250,00 €	15.000,00 €	17.250,00 €
10	2010	30.000,00 €	1.500,00 €	15.000,00 €	16.500,00 €
11	2011	15.000,00 €	750,00 €	15.000,00 €	15.750,00 €
12	Gesamt		15.750,00 €	90.000,00 €	105.750,00 €

- 2.1 Zum Rechenblatt haben Sie folgende Aufgaben zu bearbeiten:
- 2.1.1 Wie lautet die Formeldarstellung, die in Zelle C6 zur Berechnung der Jahreszinsen eingegeben wurde?
- 2.1.2 Wie lautet die Formeldarstellung, die in Zelle C12 zur Berechnung der gesamten Zinsbelastung unter Verwendung einer **geeigneten Funktion** eingegeben wurde?
- 2.2 Die Darlehensrate nimmt im Laufe der Zeit stetig ab.
- 2.2.1 **Erklären** Sie den Grund für diesen Verlauf.
- 2.2.2 Je nach Tilgungsform unterscheidet man verschiedene Arten von Darlehen. Das im Rechenblatt dargestellte Darlehen bezeichnet man als Tilgungs- oder Abzahlungsdarlehen.
Mit welchem **Fachbegriff** bezeichnet man dagegen ein Darlehen, bei dem während der Laufzeit die jährliche Darlehensrate gleich hoch bleibt?
- 2.3 Bilden Sie den Buchungssatz für die Gutschrift des Darlehens auf dem Bankkonto, wenn eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 1.350,00 € einbehalten wurde.
- 2.4 In der Zwischenzeit wurde der Grundstückskauf auch im Grundbuch vollzogen. Bilden Sie den Buchungssatz für den Eingang des Steuerbescheides vom Finanzamt, wenn die Grunderwerbsteuer 3,5% des Kaufpreises beträgt.
- 2.5 Sie legen für das gekaufte Grundstück eine Anlagekarte an.
Geben Sie **den** Grund an, warum für ein Grundstück keine planmäßige Abschreibung vorgesehen ist.

Aufgabe 3

Im Rahmen einer Sonderaktion bietet das Unternehmen „SÜSS“ Stoff-Teddybären „Bruno“ als Handelsware an. **Zur Berechnung des Listenverkaufspreises** für einen Stoff-Teddybär liegt Ihnen folgendes Rechenblatt zur Tabellenkalkulation vor:

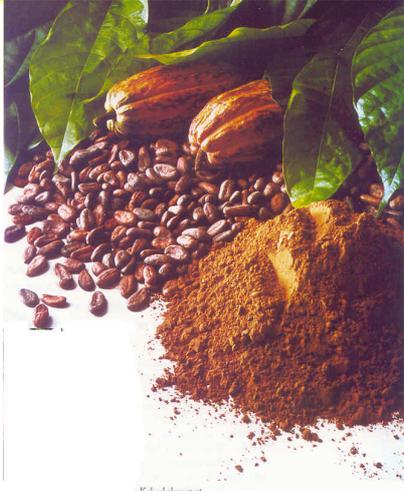
	A	B	C	D
1	Kalkulation Handelsware Stoff-Teddybär „Bruno“			
2	Einstandspreis je Stück	4,00 €		
3	Gemeinkosten für HW	12,00%		
4	Gewinn	20,00%		
5	Kundenskonto	2,00%		
6	Kundenrabatt	10,00%		
7				
8	Einstandspreis		4,00 €	
9	+ Gemeinkosten für HW	12,00%	0,48 €	
10	Selbstkostenpreis		4,48 €	
11	+ Gewinn	20,00%	0,90 €	
12	Barverkaufspreis		5,38 €	
13	+ Kundenskonto	2,00%	0,11 €	
14	Zielverkaufspreis		5,49 €	
15	+ Kundenrabatt	10,00%	0,61 €	
16	Listenverkaufspreis		6,10 €	

- 3.1 Bei der Programmierung des Rechenblatts wurden Formeln eingegeben. Wie lautet die Formeldarstellung zur Berechnung des Wertes in Zelle C13?
- 3.2 Mit welchem Kalkulationsaufschlagsatz rechnet das Unternehmen „SÜSS“?
- 3.3 Eine Supermarktkette bestellt 1 500 Stoff-Teddybären zu den Zahlungsbedingungen des oben stehenden Rechenblattes.
 - 3.3.1 Der Auftrag wird umgehend abgewickelt. Der Rechnungsbetrag lautet auf 9.799,65 €. Bilden Sie den Buchungssatz für den Verkauf der Stoff-Teddybären gegen Rechnung.
 - 3.3.2 Die Supermarktkette begleicht die Rechnung innerhalb der Skontofrist per Banküberweisung. Erstellen Sie den Buchungssatz.
- 3.4 Für Neukunden erwägt das Unternehmen „SÜSS“ den Kundenrabatt zu erhöhen, ohne den Listenverkaufspreis zu verändern. Wie wirkt sich diese Maßnahme auf den Kalkulationsaufschlagsatz aus? Begründen Sie Ihre Antwort (ohne Berechnung).

Aufgabe 4

Dem Wirtschaftsteil einer Fachzeitschrift entnimmt Sonja Sauer den folgenden Beitrag:

Kakao - Wann kommt die Trendwende?

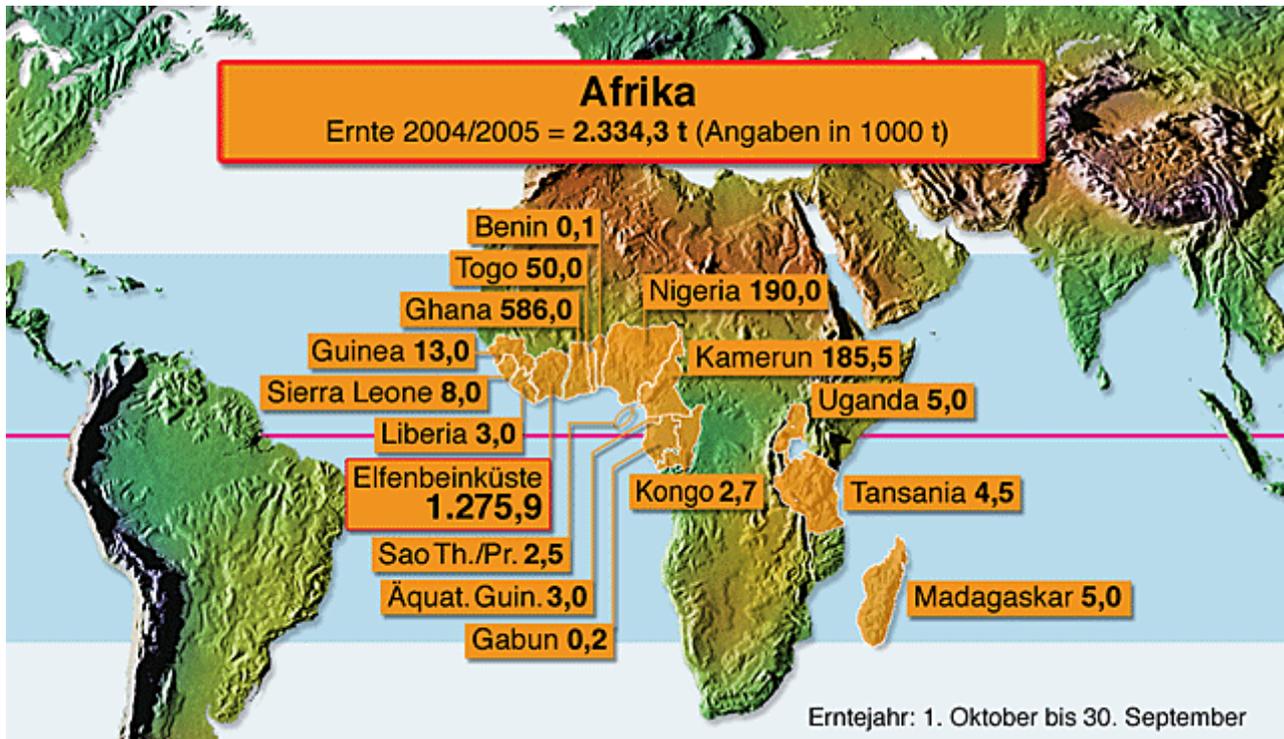


Der Markt für Kakao ist seit jeher durch sehr hohe Preisschwankungen gekennzeichnet. Das Kurshoch der letzten 10 Jahre (2400 US-Dollar je Tonne) wurde im Jahre 2003 erreicht. Seit Ende 2003 bewegt sich der Kakaopreis, mit sehr starken Ausschlägen, zwischen 800 und 1800 US-Dollar je Tonne.

Kakao, auch als „Speise der Götter“ bezeichnet, wird nur in sehr wenigen Ländern angebaut. Im Erntejahr 2004/05 lag der Gesamtanbau von Kakao weltweit bei insgesamt 3.327.500 Tonnen. Die derzeitige Kakaoproduktion kann die aktuelle Nachfrage jedoch nicht befriedigen. Eine kurzfristige Produktionsausweitung ist schwierig, da eine Kakaopflanze vier Jahre Wachstum bis zur ersten Ernte benötigt.

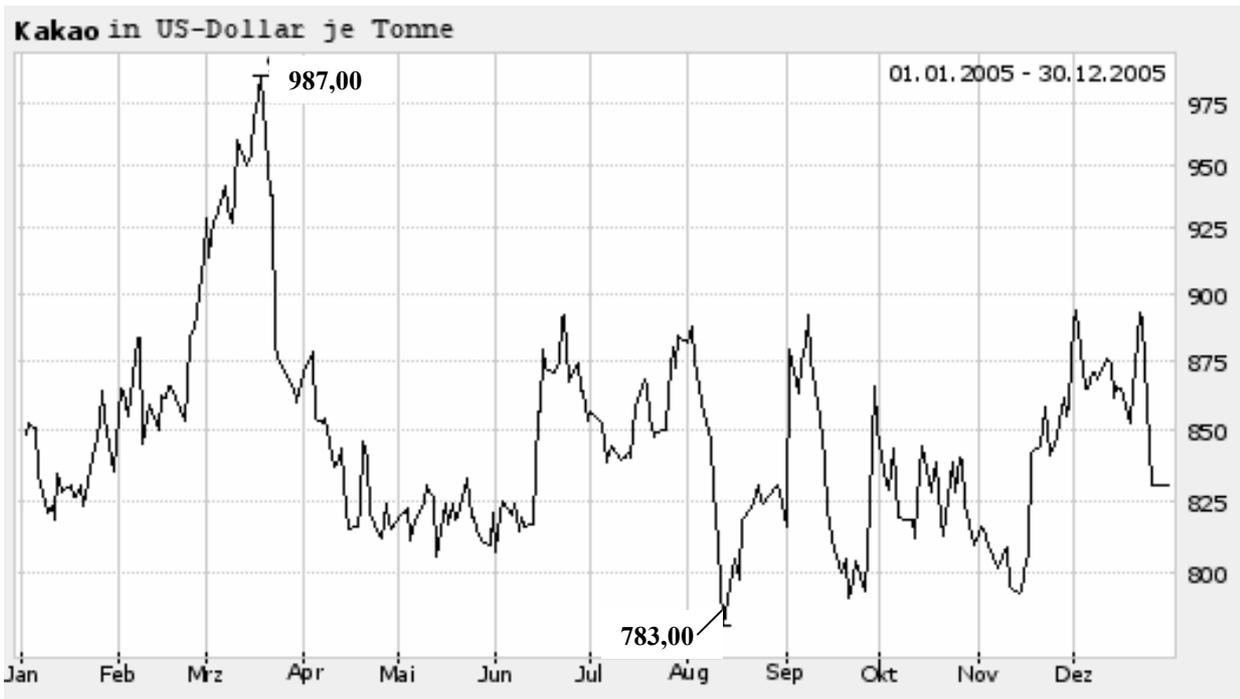
Das derzeitige Angebotsdefizit am Kakaomarkt wird zu deutlichen Preissteigerungen führen. Auch Krankheiten führen zu Ernteaussfällen. So hat Ghana mit der sog. Braunfäule zu kämpfen und in Brasilien greift die „Hexenbesenkrankheit“ immer weiter um sich. Diesen Anbauproblemen steht eine weltweit höhere Nachfrage gegenüber. Vor allem die Nachfrage aus China und Indien lässt die Vorratsbestände stark schrumpfen. Auch in der Europäischen Union und in den USA wird immer mehr Kakao konsumiert. In diesem Ausmaß kann die weltweite Produktion kurzfristig nicht wachsen. Die negative fundamentale Lage hat sich noch nicht auf die Preise niedergeschlagen. Doch die Trendwende zeichnet sich bereits ab!

Quelle: www.wallstreet-online.de (bearbeitet)



(Quelle: www.infozentrum-schoko.de)

(Fortsetzung auf Seite 7!)



Zum Text und zu den Grafiken sind folgende Aufgaben zu bearbeiten:

- 4.1 Die Preisschwankungen auf dem Kakao-Markt beruhen auf Veränderungen von Angebot und Nachfrage.
Nennen Sie **zwei Gründe**, welche die Angebotsseite beeinflussen.
- 4.2 Wie werden sich diese Veränderungen in Zukunft auf die Preise für Kakao auswirken?
- 4.3 Geben Sie auf Ihrem Lösungsblatt an, ob die Aussagen 4.3.1 bis 4.3.4 zum Text und zu den Grafiken jeweils **richtig** oder **falsch** sind.

4.3.1	Der Höchstkurs beim Kakaopreis lag in den letzten 10 Jahren bei 1800 US-Dollar.
4.3.2	2004/2005 wurden in Afrika 2.334.300 Tonnen Kakao geerntet.
4.3.3	Der Gesamtanbau für Kakao 2002/2003 betrug 3.327.500 Tonnen.
4.3.4	Das Erntejahr für Kakao ist vom 1. Oktober bis 30. September.

- 4.4 Berechnen Sie den prozentualen Anteil der Elfenbeinküste am **weltweiten** Gesamtanbau von Kakao im Erntejahr 2004/2005.
- 4.5 Die oben stehende Grafik zeigt den Kakaopreis im Jahr 2005.
- 4.5.1 Wie nennt man die dargestellte Art von Geschäftsgrafik (Diagrammart)?
- 4.5.2 Berechnen Sie, um wie viel Prozent der Kakaopreis im Jahr 2005 hinsichtlich Höchst- und Tiefstand gesunken ist.
- 4.6 Das Unternehmen „SÜSS“ kauft zehn Tonnen Kakaomasse im Gesamtwert von 29.000,00 € netto gegen Rechnung.
Bilden Sie den Buchungssatz.

Aufgabe 5

Aus der Kosten- und Leistungsrechnung erhalten Sie für das dritte Quartal 2006 das Zahlenmaterial zur Erstellung eines Betriebsabrechnungsbogens. Mit Hilfe der Tabellenkalkulation haben Sie ein noch nicht vollständig ausgefülltes Rechenblatt entworfen:

	A	B	C	D	E	F
1	Betriebsabrechnungsbogen (BAB) für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 2006					
2	Kostenarten		Kostenstellen			
3		Summen	Material	Fertigung	Verwaltung	Vertrieb
4	Hilfsstoffe	3.000,00 €	300,00 €	2.400,00 €	0,00 €	300,00 €
5	Betriebsstoffe	2.900,00 €	200,00 €	1.750,00 €	250,00 €	700,00 €
6	Hilfslöhne	18.800,00 €	3.000,00 €	13.000,00 €	500,00 €	2.300,00 €
7	Gehälter	56.000,00 €	5.400,00 €	28.000,00 €	19.000,00 €	3.600,00 €
8	Sozialabgaben	20.910,00 €	2.200,00 €	11.800,00 €	4.840,00 €	2.070,00 €
9	Betriebssteuern	3.900,00 €	150,00 €	1.600,00 €	1.750,00 €	400,00 €
10	Sonst. Kosten	12.000,00 €	1.350,00 €	9.000,00 €	1.350,00 €	300,00 €
11	Kalk. Abschr.	10.700,00 €	400,00 €	5.500,00 €	4.560,00 €	240,00 €
12	Kalk. UL	11.200,00 €	750,00 €	4.350,00 €	2.700,00 €	3.400,00 €
13	Summen	139.410,00 €	13.750,00 €	77.400,00 €	34.950,00 €	13.310,00 €
14						
15	Zuschlagsgrundlage		171.875,00 €			
16	Zuschlagsatz		8,00%	150,00%		
17			Mat.-Kosten	Fert.-Kosten		
18			185.625,00 €	129.000,00 €		

- 5.1 Begründen Sie anhand von **zwei** Gesichtspunkten, warum der kalkulatorische Unternehmerlohn (kalk. UL) als Zusatzkosten bezeichnet wird.
- 5.2 Die Beträge der bilanzmäßigen und der kalkulatorischen Abschreibung weichen in der Regel voneinander ab. Nennen Sie einen Grund hierfür.
- 5.3 Der Wert in Zelle D15 wurde gelöscht. Ermitteln Sie den fehlenden Euro-Betrag.
- 5.4 Im dritten Quartal 2006 wurde bei den unfertigen Erzeugnissen und den Fertigerzeugnissen eine Bestandsminderung von insgesamt 15.430,00 € ermittelt.
 - 5.4.1 Wie wirkt sich diese Bestandsveränderung auf den Gewinn des Unternehmens aus?
 - 5.4.2 Bilden Sie den Buchungssatz zum Abschluss des Kontos 5200 BV.
- 5.5 Begründen Sie, warum die Zuschlagsätze für Verwaltung und Vertrieb zu einem gemeinsamen Zuschlagsatz zusammengefasst werden können.
- 5.6 Berechnen Sie den gemeinsamen Zuschlagsatz für die Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten.
- 5.7 Die Kostenkontrollrechnung ergab, dass bei gleich bleibender Produktion im Vergleich zum zweiten Quartal 2006 die Einzelkosten im Materialbereich um 4% gestiegen sind.
 - 5.7.1 Nennen Sie einen konkreten Grund hierfür.
 - 5.7.2 Berechnen Sie die Einzelkosten im Materialbereich für das zweite Quartal.

Aufgabe 6

Zum **31.12.2006** ist der Jahresabschluss vorzubereiten. Dazu müssen Sie unter anderem folgende Vorgänge bearbeiten:

- 6.1 Am 31.12. erfolgt die Belastung des Geschäftsbankkontos mit der fälligen Darlehensrate (siehe Aufgabe 2).
Bilden Sie den Buchungssatz.
- 6.2 Eine Rührmaschine für Kakaomasse wurde bereits sieben Jahre linear mit jeweils 3.200,00 € abgeschrieben. Zum 31.12.2006 erfolgt die letztmalige Abschreibung. Die Maschine soll weiterhin betrieblich genutzt werden.
 - 6.2.1 Nennen Sie den **Fachbegriff** für den verbleibenden Restbuchwert.
 - 6.2.2 Bilden Sie den Buchungssatz für diese Abschreibung.
- 6.3 Die Summe der im Konto 3001 Privat gebuchten Entnahmen beträgt 124.000,00 €. Als Privateinlagen ist ein Betrag von 2.000,00 € ausgewiesen, der auf eine Steuer-rückerstattung zurückzuführen ist.
 - 6.3.1 Geben Sie an, um welche Steuer es sich gehandelt haben könnte.
 - 6.3.2 Bilden Sie den Buchungssatz für den Abschluss des Kontos 3001 Privat.
- 6.4 Eine notwendige Reparatur am Lieferwagen kann erst Anfang des nächsten Ge-schäftsjahres durchgeführt werden. Dafür rechnet das Unternehmen „SÜSS“ mit Kos-ten von voraussichtlich 1.700,00 €. Nennen Sie **zwei** Merkmale, damit für einen Aufwand des alten Jahres eine Rückstel-lung gebildet werden kann.
- 6.5 Ihnen liegt der Kontoauszug vom 1. September 2006 vor. Bilden Sie den Buchungssatz für die Abgrenzung zum **31.12.2006**.

Genossenschaftsbank Übersee							
?	Kontoauszug						
	1. September 2006/16:30 Uhr		Nummer 32		Konto 81925 Sonja Sauer e. K.	Seite 1/1	
	Bu.-Tag	Wert	Bu.-Nr.	Vorgang	Betrag (€)		
					Belastung	Gutschrift	
?	01.09.	01.09.	132	Lastschrift Car-Crash-AG 01.09.2006 – 31.08.2007 für Kfz-Versicherung Firmenwagen LI SÜ 66	624,00		
	Kontokorrentkredit			€ 20.000,00	alter Kontostand		601,35
	verfügbar			€ 19.977,35	neuer Kontostand	22,65	

Aufgabe 7

Ihnen liegt neben der eigenen aufbereiteten Bilanz die ebenfalls aufbereitete Bilanz des vergleichbaren Schokoladen-Herstellers Franz Flink vor, der mangels eines geeigneten Nachfolgers sein Unternehmen verkaufen möchte:

Aktiva	Bilanz „SÜSS“ zum 31.12.2006 (in €)	Passiva
Anlagevermögen	1.800.000,00	Eigenkapital
Umlaufvermögen		Fremdkapital
Vorräte	2.370.000,00	langfristig
Forderungen	2.420.000,00	kurzfristig
flüssige Mittel	450.000,00	
Gesamtvermögen	7.040.000,00	Gesamtkapital
		7.040.000,00

Außerdem sind folgende Werte bekannt:	Privatentnahmen	122.000,00 €
Jahresüberschuss	140.500,00 €	Abschreibungen
		35.562,00 €

Aktiva	Bilanz „Franz Flink“ zum 31.12.2006 (in €)	Passiva
Anlagevermögen	800.000,00	Eigenkapital
Umlaufvermögen		Fremdkapital
Vorräte	1.210.000,00	langfristig
Forderungen	1.800.000,00	kurzfristig
flüssige Mittel	660.000,00	
Gesamtvermögen	4.470.000,00	Gesamtkapital
		4.470.000,00

Außerdem sind folgende Werte bekannt:		
Privateinlagen	80.000,00 €	Privatentnahmen
Jahresüberschuss	93.700,00 €	Abschreibungen
		90.000,00 €
		17.861,00 €

- 7.1 Sie werden beauftragt, die Bilanzen beider Unternehmen im Vergleich zu betrachten. Wie wird diese Art von Vergleich bezeichnet?
- 7.2 Der Jahresabschluss dient nicht nur dem Unternehmen selbst und dem Betriebsrat zur Information. Auch weitere Adressaten haben ein berechtigtes Interesse. Nennen Sie **einen** dieser weiteren Adressaten und **begründen Sie**, worin dessen berechtigtes Interesse am Jahresabschluss besteht.
- 7.3 Berechnen Sie die Kennzahl der Finanzierung des Unternehmens „SÜSS“.
- 7.4 Die Kennzahl der Finanzierung des Unternehmens „Flink“ liegt bei 30,54%, obwohl das Eigenkapital niedriger als das des Unternehmens „SÜSS“ ist.
 - 7.4.1 Erklären Sie den Grund dafür.
 - 7.4.2 Der Anteil des Eigenkapitals liegt mit 30,54% unter dem Idealwert. Nennen Sie **zwei Vorteile** eines möglichst hohen Eigenkapitalanteils.
- 7.5 Bei den beiden vergleichbaren Unternehmen ist die Höhe der Abschreibungen sehr unterschiedlich. Nennen Sie – unter **Vergleich** beider Jahresabschlüsse – **zwei** mögliche Gründe, warum das Unternehmen „Flink“ deutlich niedrigere Abschreibungen ausweist.
- 7.6 Eine wichtige Kennzahl ist die der Eigenkapitalrentabilität.
 - 7.6.1 Berechnen Sie die Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität von „Flink“.
 - 7.6.2 Beurteilen Sie die ermittelte Kennzahl der Eigenkapitalrentabilität (mit Begründung).

Abschlussprüfung 2007

an den Realschulen in Bayern

BETRIEBSWIRTSCHAFTSLEHRE/RECHNUNGSWESEN

Umgearbeitet
auf 19% USt!

NACHTERMINAUFGABE

Lösungsvorschlag

Maximal
anrechenbare
Fehler

Aufgabe 1					
1.1	2400 FO	924,48 € an	5000 UEFE	864,00 €	
			4800 UST	60,48 €	3
1.2.1	Diese Lieferbedingung bezeichnet man als „frei Haus“.				1
1.2.2	6140 AFR	24,00 €			
	2600 VORST	4,56 € an	2880 KA	28,56 €	4
1.3.1		$\text{Verzugszinsen: } \frac{924,48 \text{ €} \cdot 9\% \cdot 36 \text{ d}}{100\% \cdot 365 \text{ d}} = 8,21 \text{ €}$			2
1.3.2	2400 FO	18,21 € an	5710 ZE	8,21 €	
			5430 ASBE	10,00 €	3
1.4	2470 ZWFO		an 2400 FO	942,69 €	2
1.5	Z. B.: Das vorhandene Vermögen reicht nicht aus, um die Gerichtskosten für das Insolvenzverfahren zu decken.				1
					16
Aufgabe 2					
2.1.1	=A4*B4 (oder: =B6*B4)				2
2.1.2	=SUMME(C6:C11)				3
2.2.1	Durch die Tilgung vermindert sich die jeweilige Restschuld und damit auch die Zinszahlung. Somit nimmt auch die Darlehensrate stetig ab.				1
2.2.2	Darlehen, bei denen die jährliche Darlehensrate während der Laufzeit gleich bleibt, bezeichnet man als Annuitätendarlehen .				1
2.3	2800 BK	88.650,00 €			
	6750 KGV	1.350,00 € an	4250 LBKV	90.000,00 €	3
2.4	Grunderwerbsteuer: 3,5% von 120.000,00 € = 4.200,00 €				
	0500 UGR		an 4830 VFA	4.200,00 €	3
	(Anstelle Konto 4830 VFA ist auch Konto 4400 VE möglich.)				
2.5	Grundstücke sind nicht abnutzbar und unterliegen somit keiner planmäßigen Abschreibung.				1
					14

Aufgabe 3

3.1	Z. B.: =C12/(1-B13)*B13			4
	Hinweise:			
	? Aufgrund der vorgegebenen Zellformatierung ist die Lösung „=C12/(100-B13)*B13“ falsch und mit einem Fehler zu bewerten.			
	? Die Lösungen „=B13*C14“ oder „=C14-C13“ sind falsch und als „nicht erfasst“ mit vier Fehlern zu bewerten, da es sich bei dem vorliegenden Rechenblatt um eine Vorwärtskalkulation handelt.			
3.2	Kalkulations- (6,10 € - 4,00 €) · 100%			
	aufschlagsatz: ----- = 52,5%			
	4,00 €			2
3.3.1	Warenwert netto: 9.799,65 € : 1,19 = 8.235,00 €			
	2400 FO 9.799,65 € an 5100 UEHW 8.235,00 €			
	4800 UST 1.564,65 €			4
3.3.2	Rechnungsbetrag 9.799,65 € 100%			
	- Brutto-Skonto 195,99 € 2%			
	<u>Überweisungsbetrag 9.603,66 € 98%</u>			
	Netto-Skonto: 195,99 € : 1,19 = 164,70 €			
	2800 BK 9.603,66 €			
	5101 EBHW 164,70 €			
	4800 UST 31,29 € an 2400 FO 9.799,65 €			6
3.4	Der Kalkulationsaufschlagsatz bleibt unverändert, da sich weder Einstandspreis noch Listenverkaufspreis geändert haben.			2
				18

Aufgabe 4

4.1	- Eine kurzfristige Produktionsausweitung ist schwierig, da eine Kakaopflanze vier Jahre Wachstum bis zur ersten Ernte benötigt.			
	- Krankheiten führen zu Ernteaussfällen.			2
4.2	Die Veränderungen haben zur Folge, dass die Preise steigen.			1
4.3	4.3.1 falsch 4.3.2 richtig 4.3.3 falsch 4.3.4 richtig			4
4.4	Prozentualer Anteil 1.275.900 t · 100%			
	Elfenbeinküste: ----- = 38,34%			
	3.327.500 t			2
4.5.1	Dargestellte Grafikart: Liniendiagramm.			1
4.5.2	Höchststand Kakaopreis 987,00 USD/t			
	- Tiefststand 783,00 USD/t			
	<u>Unterschied 204,00 USD/t</u>			
	Gesunkener Kakaopreis 204 USD/t · 100%			
	in Prozent : ----- = 20,67%			
	987 USD/t			2
4.6	6000 AWR 29.000,00 €			
	2600 VORST 5.510,00 € an 4400 VE 34.510,00 €			3
				15

Aufgabe 5

5.1	Z.B.: - Der Unternehmer erhält für seine Tätigkeit kein Entgelt und somit wird in der GuV-Rechnung kein Aufwand gebucht. - In der Kostenrechnung muss jedoch der Gegenwert der unternehmerischen Tätigkeit zusätzlich als Kostenbestandteil berücksichtigt werden.	2																			
5.2	Z. B.: Die kalkulatorische Abschreibung wird vom Wiederbeschaffungswert berechnet.	1																			
5.3	$\begin{array}{r} 77.400,00 \text{ €} \cdot 100\% \\ \text{Z. B.: Fertigungslöhne: } \frac{\text{-----}}{150\%} = 51.600,00 \text{ €} \end{array}$	1																			
5.4.1	Der Gewinn des Unternehmens „SÜSS“ verringert sich.	1																			
5.4.2	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">8020 GUV</td> <td style="width: 30%; text-align: center;">an 5200 BV</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">15.430,00 €</td> </tr> </table>	8020 GUV	an 5200 BV	15.430,00 €	2																
8020 GUV	an 5200 BV	15.430,00 €																			
5.5	Die Zuschlagsätze für Verwaltung und Vertrieb werden beide vom selben Grundwert berechnet und können daher zu einem gemeinsamen Zuschlagsatz zusammengefasst werden.	1																			
5.6	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Materialkosten</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">185.625,00 €</td> </tr> <tr> <td>+ Fertigungskosten</td> <td style="text-align: right;">129.000,00 €</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Herstellkosten der Erzeugung</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">314.625,00 €</td> </tr> <tr> <td>+ Bestandsminderung UFE/FE</td> <td style="text-align: right;">15.430,00 €</td> </tr> <tr> <td style="border-top: 1px solid black;">Herstellkosten des Umsatzes</td> <td style="text-align: right; border-top: 1px solid black;">330.055,00 €</td> </tr> </table> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">Verw.-/Vertr.-GK-</td> <td style="width: 40%;">(34.950,00 € + 13.310,00 €) · 100%</td> <td style="width: 30%;"></td> </tr> <tr> <td>Zuschlagsatz:</td> <td style="text-align: center;">-----</td> <td style="text-align: right;">= 14,62%</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">330.055,00 €</td> <td></td> </tr> </table>	Materialkosten	185.625,00 €	+ Fertigungskosten	129.000,00 €	Herstellkosten der Erzeugung	314.625,00 €	+ Bestandsminderung UFE/FE	15.430,00 €	Herstellkosten des Umsatzes	330.055,00 €	Verw.-/Vertr.-GK-	(34.950,00 € + 13.310,00 €) · 100%		Zuschlagsatz:	-----	= 14,62%		330.055,00 €		4
Materialkosten	185.625,00 €																				
+ Fertigungskosten	129.000,00 €																				
Herstellkosten der Erzeugung	314.625,00 €																				
+ Bestandsminderung UFE/FE	15.430,00 €																				
Herstellkosten des Umsatzes	330.055,00 €																				
Verw.-/Vertr.-GK-	(34.950,00 € + 13.310,00 €) · 100%																				
Zuschlagsatz:	-----	= 14,62%																			
	330.055,00 €																				
5.7.1	Die Kakaopreise sind gestiegen. (Fertigungsmaterial als Antwort nicht ausreichend!)	1																			
5.7.2	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 60%;">Einzelkosten Material-</td> <td style="width: 40%; text-align: right;">171.875,00 € · 100%</td> </tr> <tr> <td>bereich zweites Quartal:</td> <td style="text-align: center;">-----</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">104%</td> </tr> </table>	Einzelkosten Material-	171.875,00 € · 100%	bereich zweites Quartal:	-----		104%	2													
Einzelkosten Material-	171.875,00 € · 100%																				
bereich zweites Quartal:	-----																				
	104%																				

15

Aufgabe 6

6.1	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">4250 LBKV</td> <td style="width: 40%; text-align: center;">15.000,00 €</td> <td style="width: 30%;"></td> </tr> <tr> <td>7510 ZAW</td> <td style="text-align: center;">4.500,00 €</td> <td style="text-align: center;">an 2800 BK</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="text-align: right;">19.500,00 €</td> </tr> </table>	4250 LBKV	15.000,00 €		7510 ZAW	4.500,00 €	an 2800 BK			19.500,00 €	3			
4250 LBKV	15.000,00 €													
7510 ZAW	4.500,00 €	an 2800 BK												
		19.500,00 €												
6.2.1	Der verbleibende Restbuchwert wird als Erinnerungswert bezeichnet.	1												
6.2.2	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">6520 ABSA</td> <td style="width: 40%; text-align: center;">an 0700 MA</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">3.199,00 €</td> </tr> </table>	6520 ABSA	an 0700 MA	3.199,00 €	3									
6520 ABSA	an 0700 MA	3.199,00 €												
6.3.1	Z. B.: Einkommensteuer	1												
6.3.2	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">3000 EK</td> <td style="width: 40%; text-align: center;">an 3001 P</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">122.000,00 €</td> </tr> </table>	3000 EK	an 3001 P	122.000,00 €	3									
3000 EK	an 3001 P	122.000,00 €												
6.4	Z. B.: Höhe und Fälligkeit des Aufwands stehen noch nicht fest.	2												
6.5	<table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">01.09.2006</td> <td style="width: 40%;">4 Monate</td> <td style="width: 30%;">31.12.2006</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">+-----+</td> <td style="text-align: center;">8 Monate</td> </tr> <tr> <td></td> <td style="text-align: center;">208,00 €</td> <td style="text-align: center;">416,00 €</td> </tr> </table> <table border="0" style="width: 100%;"> <tr> <td style="width: 30%;">2900 ARA</td> <td style="width: 40%; text-align: center;">an 6900 VBEI</td> <td style="width: 30%; text-align: right;">416,00 €</td> </tr> </table>	01.09.2006	4 Monate	31.12.2006		+-----+	8 Monate		208,00 €	416,00 €	2900 ARA	an 6900 VBEI	416,00 €	3
01.09.2006	4 Monate	31.12.2006												
	+-----+	8 Monate												
	208,00 €	416,00 €												
2900 ARA	an 6900 VBEI	416,00 €												

16

Aufgabe 7

- 7.1 Diese Art von Vergleich wird als Branchenvergleich (externer Vergleich) bezeichnet. 1

- 7.2 Z. B.: Banken.
Um bestehende Kredite zu verlängern bzw. neue zu gewähren sind bei der Bank die Jahresabschlüsse zum Zwecke der Prüfung der Kreditwürdigkeit einzureichen. 2

- 7.3 Finanzierung (EK-Anteil) 2.064.330,00 € • 100%
(Unternehmen „SÜSS“): ----- = 29,32%
7.040.000,00 € 2

- 7.4.1 Z. B.: „Flink“ arbeitet insgesamt mit weniger Kapital; aufgrund des niedrigeren Werts im Nenner fällt deshalb diese Kennzahl - trotz des niedrigeren Eigenkapitals - etwas höher aus. 1

- 7.4.2 Z. B.: - Sicherheit in wirtschaftlichen Krisensituationen
- finanzielle Unabhängigkeit gegenüber Gläubigern 2

- 7.5 Mögliche Antworten (zwei sind zu nennen):
- „Flink“ arbeitet mit Leasing
- „Flink“ hat altes, nahezu abgeschrieben Anlagevermögen (vgl. Bilanz)
- „Flink“ verwendet die lineare Abschreibung, während „SÜSS“ degressiv abschreibt 2

- 7.6.1 **Eigenkapital (Anfangsbestand) 1.281.300,00 €**
+ Jahresüberschuss 93.700,00 €
+ Privateinlagen 80.000,00 €
- Privatentnahmen 90.000,00 €

Eigenkapital (Schlussbestand) 1.365.000,00 €

Eigenkapital- 93.700,00 € • 100%
Rentabilität: ----- = 7,31%
1.281.300,00 € 4

- 7.6.2 Z. B.: Die Eigenkapitalrentabilität ist im Vergleich zu anderen Anlageformen günstig, da sie über dem marktüblichen Zinssatz (aktuelle Umlaufrendite) liegt. 2

16

Summe der anrechenbaren Fehler insgesamt: 110